

100

FILME

2004 – 2019

der

**DOKUMENTAR
FILM
KUNST**

Gruppe

im

ESSENHEIMERKUNSTVEREIN

100 Dokumentarfilme in Essenheim

15 Jahre DOKUMENTAR-FILM-KUNST

„Liebe Freundinnen und Freunde des guten Dokumentarfilmes“, einhundert Mal haben wir unsere Besucher in den vergangenen 15 Jahren mit diesen und ähnlichen Worten eingeladen zu unseren Filmen, die wir im Kunstforum Essenheim, in der Evangelischen Kirche, im Weingut Braunewell und im Weingut Wagner gezeigt haben. Wir sind - ehrlich gesagt - stolz darauf, dass weit mehr als 10.000 Besucher diesen Einladungen gefolgt sind. Und dafür danken wir herzlich.

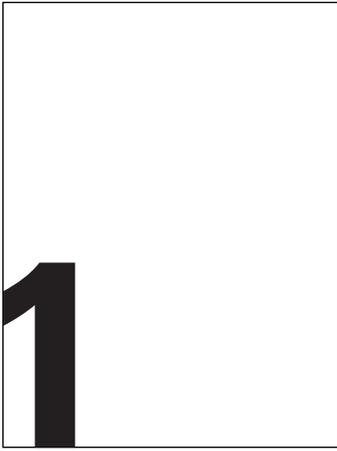
Als Barbara Trottnow und Rudolf Blank es 2004 wagten, im Essenheimer Kunstverein eine Sparte Dokumentarfilm anzubieten, war beileibe nicht sicher, dass das ein so großer Erfolg werden würde. Der Filmemacher Hans-Dieter Grabe, mit dessen Film „Gebrochene Glut“ wir das Abenteuer DOKUMENTAR-FILM-KUNST starteten, hat das später einmal „das Wunder von Essenheim“ genannt und im gleichen Atemzug das Publikum für seine Aufgeschlossenheit und Liebe zum Film gelobt.

Mit dieser Broschüre erinnern wir an die 100 Filme und ihre Regisseure, Frauen und Männer mit Rang und Namen aus Deutschland und dem Ausland, die zu uns gekommen sind zum Gespräch über ihre Filme. Die Sicht auf die Welt wird durch Dokumentarfilme erweitert. Sie tragen zur Geschmacksbildung ebenso bei wie zur öffentlichen Diskussion. Und, oft gegen den Strich der vorherrschenden Meinung gebürstet, sind sie auch eine wichtige gesellschaftspolitische Stimme.

Die Reihe DOKUMENTAR-FILM-KUNST ist ein erfolgreicher Teil des Essenheimer Kunstvereins. Kein Kunstverein in Deutschland kann unseres Wissens auf ein solches Alleinstellungsmerkmal verweisen. Unter Dokumentarfilmern und -kennern ist die DOKUMENTAR-FILM-KUNST eine anerkannte und geschätzte Marke in ganz Deutschland. Wir wollen auch künftig die volle Bandbreite des Dokumentarfilms in Essenheim präsentieren und unseren Besuchern viele anregende und aufregende Filmabende schenken.

Das Team von DOKUMENTAR-FILM-KUNST

Eva Appel, Klaus Bethava, Barbara Bialas, Rudolf Blank, Lazlo Bredy, Anne Even, Dieter Hardt, Stefan Hausmann, Erika Illgen, Uli Kern, Andrew, Bernd Lehnert, Uschi Lehr, Wolfgang Mann, Harald Nowak, Hilde Schäfer, Helma Wernet.



Gebrochene Glut

von Hans-Dieter Grabe

18. November 2004

Grabe im Gespräch mit seinem langjährigen Freund Jürgen Böttcher/Strawalde, Filmemacher und Maler. Selten kommt man der Gefühls- und Gedankenwelt eines Künstlers so nahe wie hier.



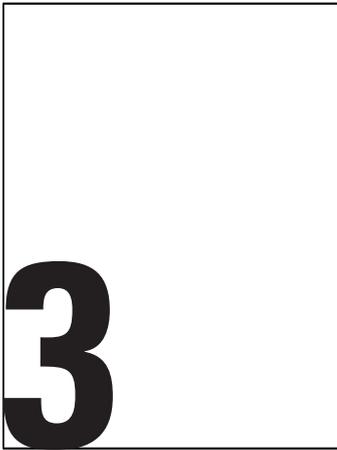
Dorfbild mit Aposteln

von Jens Arndt, Günther Bersch und Hans-Jürgen Büsch

17. Februar 2005

Der Maler Johannes Heisig soll ein Altarbild schaffen für eine kleine Dorfkirche, reale Personen des Dorfes sollen die Hauptrollen spielen auf dem Triptychon, 12 neuzeitliche Apostel also. Ein künstlerischer Ansatz, der im Dorf Diskussionen auslöst.

Danach der kurze Film **Der Auftrag**, in dem Klaus Krüger die Entstehung des Altarbildes in Heisigs Atelier zeigt.

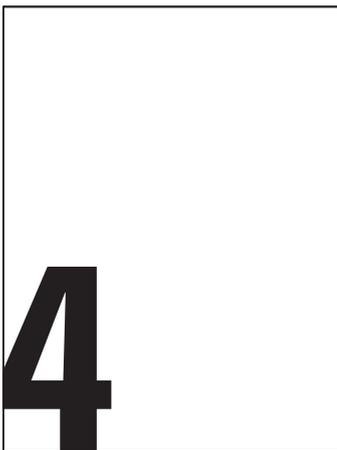


Do Sanh - der letzte Film

von Hans-Dieter Grabe

26. April 2005

Eine Granate tötet seine Eltern und verletzt Do Sanh selbst lebensgefährlich. Auf dem deutschen Hospitalschiff „Helgoland“ wird er gerettet. In Südvietnam schlägt er sich später – schwer behindert - durch als Bettler, Tagelöhner, Rikschafahrer. Wegen seiner Schmerzen greift er zu Drogen, wird abhängig und stirbt mit 35 Jahren an Aids. Grabe hat sieben Filme den Opfern des Vietnamkriegs gewidmet. Dieser Film ist einer der eindrucksvollsten Filme gegen den Krieg überhaupt.



Die Rollbahn

von Malte Rauch, Bernhard Türcke und Eva Voosen

12. Mai 2005

1700 ungarische Frauen wurden 1944 von den Nazis von Auschwitz nach Mörfelden-Walldorf deportiert, um die Fundamente der ersten Betonrollbahn des Frankfurter Flughafens zu bauen, für Hitlers angebliche „Wunderwaffe“ Me 262. Im Jahr 2000 können Schüler und Bewohner Mörfelden-Walldorfs 18 dieser Frauen empfangen, die überlebt haben. Sie landen auf der Rollbahn, die sie 56 Jahre zuvor zu bauen gezwungen wurden. Eine schmerzliche aber auch befreiende Auseinandersetzung mit einem Stück deutscher Geschichte.

Mutterjahre

von Peter Heller und Sylvie Banuls

12. Juli 2005

Drei Jahrzehnte haben Peter Heller und Sylvie Banuls das Leben einer Kölner Familie am Rande der Armut begleitet, eine Familie mit 9 Kindern, im Mittelpunkt die Mutter, liebevoll und respektvoll „Mama General“ genannt.

Sie hält die Familie zusammen, ganz nach ihrem Motto „eine für alle“. Durch den Tod von „Mama General“ verliert die Großfamilie ihr Kraftzentrum.

5

Durchfahrtsland

von Alexandra Sell

22. September 2005

Durchfahrtsland – eine dieser Gegenden, die schnell durchfahren werden. Oft gesichtslos, zersiedelt, austauschbar. Für die Menschen aber, die dort leben, ist es die Mitte der Welt, ihre Heimat. Ein „Heimatfilm“, zärtlich und lakonisch erzählt.

6

Tanz des Sisyphos

von Bert Schmidt

24. November 2005

Die phantastische Geschichte des Ernest Montego (bürgerlich Ernst Kuhn) aus Aschaffenburg. Kurz nach Kriegsende sieht er im Kinofilm „Tonelli“ die beiden jungen Jongleure Francis und Lottie Brunn und beschließt, selbst Jongleur zu werden. Er wird ein internationaler Star. Erst später erfährt er, dass seine Vorbilder seine Halbgeschwister sind. Ernest Montego trat nach der Vorführung im Kunstforum Essenheim auf.

7

Kohleland - Ein Dorf verschwindet

von Jens Arndt und Hans-Jürgen Büsch

16. Februar 2006

Nur ein älteres Ehepaar will nicht weichen aus dem verlassenem Dorf. Ringsum Braunkohle-Mondlandschaft, ein Riesengrab. Und unerbittlich nähert sich der gigantische Bagger. Die Geschichte einer großen Liebe zur Heimat und vom Mut, sich zu wehren.

8

9

Emine aus Incesu

von Barbara Trottnow

4. April 2006

Emine war gerade 18, als sie vor fast 40 Jahren das kleine türkische Dorf Incesu verließ – allein – um Arbeit zu finden im fernen Deutschland. Sie ist geblieben. Und gleichzeitig zieht es sie immer wieder zurück. Ein mutiges Frauenleben.

10

Der Schrei der Vergessenen

Anna und die Irrenanstalt

von Hännes Gally

18. Mai 2006

Die junge Künstlerin Anna Schuleit aus dem Rheingau stößt während ihres Studiums in den USA auf eine riesige verlassene Irrenanstalt. Sie beschließt, das 126 000 Quadratmeter große Gebäude-Wrack „singen“ zu lassen. Aus über hundert Lautsprechern erschallt am Ende das Magnificat von Bach und macht die Anstalt für einen Abend zu einem einzigen Klangkörper, um zum letzten Mal zu erinnern an die schrecklichen Schicksale ungezählter ehemaliger Patienten.

11

Oliver Kahn und die Dinge des Lebens

von Marin Martschewski

8. Juni 2006

Oliver Kahn gilt als einer der besten Torhüter der Welt. Der Film zeigt einen Oliver Kahn, wie man ihn bisher nicht kannte: Psychogramm eines Hochleistungssportlers, der sich nie schonte, wenn es galt, ein Ziel zu erreichen.

12

Die Blume der Hausfrau

von Dominik Wessely

24. August 2006

Fünf Staubsaugervertreter auf ihrer Werbe- und Verkaufstour durch deutsche Wohnzimmer. Ein Film voller Situationskomik, ein Kultfilm und Publikumsliebling, ein Film, bei dem laut gelacht werden darf.

Diese Bilder verfolgen mich -

Dr. med Alfred Jahn

von Hans-Dieter-Grabe

26. Oktober 2006

Seit 1997 verbringt der deutsche Kinderarzt Dr. Alfred Jahn seinen Urlaub im vom Bürgerkrieg gezeichneten afrikanischen Ruanda um unentgeltlich Kinder zu operieren, die sonst keine Hilfe fänden. Seit seiner Pensionierung als Chefarzt lebt er die meiste Zeit in Afrika, nicht nur als Kinderchirurg, denn für eine Gruppe ruandischer Straßenkinder ist er so etwas wie ein Familienvater geworden.

13

Höllentour

von Pepe Danquart

30. November 2006

Die Qualen und die Triumphe der „Helden der Landstraße“ lässt der Film hautnah miterleben. Ein faszinierender, kritischer Blick hinter die Kulissen der Tour de France.

Pepe Danquart wurde für seinen Kurzfilm „Schwarzfahrer“ mit einem Oscar ausgezeichnet.

14

Barburka – Barbaratag

von Katja Schupp und Hartmut Seifert

11. Januar 2007

Mit zuweilen schmerzlich-schönen Bildern und am Beispiel eindrucksvoller Menschen zeigt der Film wie das Industriezeitalter zu Ende geht und wie in Bytom, dem früheren oberschlesischen Beuthen, im polnischen Kohlerevier, die Menschen mit den radikalen Veränderungen fertig werden: zaghaft und ängstlich die einen, trotzig und Hoffnung suchend die anderen.

15

Siegfried – Geister, die ich rief

von Stella Tinbergen

15. Februar 2007

Stella Tinbergen schildert den zähen Versuch eines Mannes – ihres schizophrenen Bruders Siegfried – der nach mehr als 20 Jahren in verschiedenen Anstalten darum kämpft, vom Abstellgleis für psychisch Kranke zu mehr Selbständigkeit und Freiheit zu gelangen.

16

17

Mein Vater, der Türke

von Marcus Vetter und Ariane Riecker

19. April 2007

Auf der Suche nach seinem Vater, dem Türken, macht sich der Filmemacher Marcus Vetter mit 38 Jahren auf den Weg nach Anatolien. Als siebenjähriger Junge hatte er den Vater nur kurz gesehen. Es wird eine Begegnung voller Überraschungen.

18

Losers and Winners

von Ulrike Franke und Michael Loeken

22. Mai 2007

Verlierer und Gewinner der Weltwirtschaft. 400 chinesische Arbeiter zerlegen eine Kokerei im Ruhrgebiet und verschiffen sie nach China. Eine aberwitzige Geschichte, die hautnah erzählt, was Globalisierung ist.

19

Großer Troller-Abend

30. August 2007

Georg Stefan Troller, Dokumentaristen-Urgestein, ausgezeichnet mit vielen Preisen, ist mit 3 Filmen aus seiner berühmten Reihe „Personenbeschreibung“ zu Gast im Weingut Wagner in Essenheim:

Begegnung im Knast / Ron Kovic – Warum verschwindest Du nicht? / Charles Bukowski – Porträt des Künstlers als alter Hund

Eine Open-Air-Veranstaltung, moderiert von Bodo Witzke.

20

Er nannte sich Hohenstein

von Hans-Dieter Grabe

27. September 2007

Hohenstein, als deutscher Amtskommissar in Poddembice, im besetzten Polen, ein Funktionär des „Dritten Reiches“, gerät in Zwiespalt zu den Weisungen der Nazi-Partei. Durch Unterwerfung und Selbstkritik versucht er, seine fragwürdige Karriere zu retten. Vergeblich. Der Film wurde ausgezeichnet mit dem Friedenspreis der Internationalen Filmfestspiele Berlin, mit dem Deutschen Kritiker-Preis und dem Adolf-Grimme-Preis.

Filmischer Epilog von Hans-Dieter Grabe: **Drei Frauen aus Poddembice**

Die große Stille

von Philip Gröning

25. Oktober 2007

Der erste Film über den legendären Schweigeorden der Karthäuser. 16 Jahre lang musste der Filmemacher auf die Drehgenehmigung warten. Entstanden ist ein großartiger, betörender Film, ein Lob der Stille in einer geschwätzigen Zeit, ein Film, der uns zu uns selbst zurückführt. Ein Hauch von Ewigkeit.

Vorführung in der Evangelischen Kirche in Essenheim

21

Carpatia

von Andrzej Klamt und Ulrich Rydzewski

4. Dezember 2007

Eine poetische Zeitreise in die Abgeschiedenheit und Ursprünglichkeit der Karpaten. Ein Land, das uns endlos fremd erscheint, aber historisch und kulturell ganz nahe ist. Ein Film voller Magie.

22

Rosen, Dornen und Träume

von Tatiana Yankina und Ralf Brings

24. Januar 2008

Ein schlossartiges Künstler-Altersheim in St. Petersburg als letzte große Bühne. Für die 95 pensionierten Schauspieler, Tänzer, Opernsänger und Maler - ein Ensemble von Exzentrikern und Diven - ein Ort leidenschaftlicher Gefühle, Sehnsüchte, Träume. Der Tod, das wissen sie, kommt erst, wenn sie aufhören zu spielen..

23

Trader's dreams

Eine Reise in die eBay-Welt

von Marcus Vetter und Stefan Tolz

6. März 2008

„Überraschend, unterhaltsam und bewegend verwebt der Film persönliche eBay-Geschichten mit einem globalen Wirtschaftskrimi. Eine Entdeckungsreise ins scheinbar grenzenlose Universum des weltweiten Internet-handels.“

24

25

Memory Books Damit Du mich nie vergisst

von Christa Graf

8. Mai 2008

Aidskranke Mütter in Afrika schreiben persönliche Erinnerungsbücher für ihre Kinder, mit Fotos, Zeichnungen und Geschichten. Es ist oft das Einzige was ihnen als Waisen Trost spendet und die Erinnerung an die Familie wachhält. Trotz der Härte des Themas zeigt der Film, wie aus einer Tragödie eine Chance erwachsen kann.

26

Football under cover

von Ayat Najafi und David Assmann

12. Juni 2008

Vor mehr als 1000 jubelnden Frauen findet in Teheran das erste offizielle Freundschaftsspiel der iranischen Frauen-Nationalelf gegen ein Berliner Frauenteam statt. Eine geballte Ladung Frauenpower. Die Männer stehen draußen vor den Stadion-Toren. Für sie ist der Eintritt verboten. Mehr als nur ein Fußballspiel, ein Symbol, dass Veränderungen möglich sind.

27

Georg

von Caterina Klusemann

21. August 2008

Idylle, Verlust, Illusion und Sehnsucht – eine sehr persönliche Familiengeschichte. Und der Wunsch der Filmemacherin, den früh verstorbenen Vater verstehen zu lernen.

28

La Paloma – Sehnsucht. Weltweit.

von Sigrid Faltin

23. Oktober 2008

Seemannslied, Beerdigungshymne, Hochzeitsmelodie, Protestsong. Keine andere Musik wird auf der ganzen Welt seit 150 Jahren so oft gespielt, arrangiert und gesungen wie „La Paloma“

Mendel lebt

von Hans-Dieter Grabe

4. Dezember 2008

Eine Wiederbegegnung mit dem polnischen Juden Mendel Szajnfeld. In Grabes Film „Mendel Szajnfelds zweite Reise nach Deutschland“ (1971) sah man einen durch die Haft in deutschen Lagern schwerkranken, kaum noch lebensfähigen Mann. Mehr als ein Viertel Jahrhundert später erleben wir einen veränderten Menschen, der Lebenssinn und Lebenskraft wieder gefunden hat.

29

Tanz mit der Zeit

von Trevor Peters

29. Januar 2009

„Nichts an ihnen ist alt, außer ihr Alter.“ Vier ehemalige Tänzerinnen und Tänzer der Oper Leipzig, zwischen 65 und 80 Jahre alt, kehren noch einmal auf die Bühne zurück, wagen den Tanz mit der Zeit, tanzen ihre eigenen Lebensgeschichten. Vier außergewöhnliche Persönlichkeiten, Zeitzeugen auch von acht Jahrzehnten deutscher Geschichte.

30

Plattln in Umtata

Mit der Biermösl Blosn in Afrika

von Peter Heller

26. März 2009

Drei Musiker vom Stamm der Bayern, bekannt als „Biermösl Blosn“ reisen mit Kind und Kegel und mit Alphorn, Tuba, Trompeten und 23 anderen Instrumenten nach Südafrika, in ein musikalisches Abenteuer. Eine rhythmische Begegnung der Alpenpartisanen mit ihren schwarzafrikanischen Herausforderern. Ein Film voller witziger Szenen und anrührender Momente, ein ganz eigener Blick auf die Wirklichkeit im Süden Afrikas.

31

Mond Sonne Blume Spiel – ein wahres Märchen

von Claus Strigel und Hossein Mansouri

28. Mai 2009

Die junge persische Dichterin Forough Farrokhzad dreht 1962 in einem nordiranischen Lepra-Ghetto den Film „Das Haus ist schwarz“. Der Film erlangt Weltruhm. Und er verändert die Welt eines kleinen Jungen, der ihr bei den Aussätzigen begegnet, den sie adoptiert. Ein wahres Märchen, das im Lepra-Ghetto beginnt und auf verschlungenen Wegen ins Münchner Westend führt.

32

33

Das Herz von Jenin

von Marcus Vetter und Leon Geller

9. Juli 2009

Dies ist die Geschichte des Ismael Khatib, dessen zwölfjähriger Sohn Ahmed 2005 im Flüchtlingslager Jenin von Kugeln israelischer Soldaten tödlich am Kopf getroffen wird. Der palästinensische Vater spendet die Organe seines getöteten Sohnes an kranke israelische Kinder und rettet dadurch deren Leben. Zwei Jahre später besucht Ismael die israelischen Kinder. Eine schmerzhaft und zugleich befreiende Reise.

34

Endstation der Sehnsüchte

von Sung-Hyung Cho

27. August 2009

Tausende Krankenschwestern aus Korea kamen in den 60er Jahren nach Deutschland. Die Sehnsucht nach der Heimat aber blieb. Und so machten sich ältere Damen Jahrzehnte später auf den Weg zurück mit ihren deutschen Ehemännern, deutschen Stilmöbeln und deutschen Sitten. Ihr koreanischer Altersruhesitz wurde zu einem putzigen deutschen Dorf und zur Touristenattraktion. Ein Heimatfilm ganz eigener Art.

35

Am Pier von Apolonovka

von Andrei Schwartz

1. Oktober 2009

Der Betonstreifen an der Hafentmole von Sewastopol ist die Bühne. Hier springen die Kinder wie Albatrosse ins Wasser, hier kreuzen sich die Wege aller: der 14-jährige Push, der Mopeds cooler findet als Mädchen, die 13-jährige Nastja, die ihrer verflochtenen Liebe nachtrauert, die 80-jährige Galina und der Dauerschwimmer Sergej, der trotz seiner 85 Jahre keinesfalls den Sex vernachlässigen will, ein ehemaliger Häftling und ein entlassener Polizist, die ihrer verbotenen Tätigkeit als Taucher nachgehen. Alle sind Helden des Alltags.

36

Der Tag

von Uli M. Schueppel

26. November 2009

Eine filmische Meditation über das Leben und über die Alltäglichkeit des Todes. Nachgezeichnet wird der jeweils letzte Tag im Leben von zwölf Menschen. Angehörige, Freunde der Verstorbenen erzählen aus dem Off von diesem Tag, vom Aufstehen bis zum Moment des Todes. Der Film nimmt mit auf eine innere Reise.

Geschichten vom Essen

von Hans-Dieter Grabe

19. Januar 2010

In fünf Geschichten von Menschen in extremen Situationen wird deutlich, wie sehr Leben, Überleben und das Glück davon abhängen, Essen zu haben. Eine Erfahrung, die viele in Zeiten des Krieges und der Zerstörung selbst gemacht haben und die heute Millionen Menschen in aller Welt Tag für Tag machen müssen. Grabe verknüpft Szenen aus früheren Filmen mit einem eigenen Kriegserlebnis zu einem eindrucksvollen Dokumentarfilm.

37

Mazel Tov

von Mischka Popp und Thomas Bergmann

18. März 2010

Sie kamen mit zwei Koffern aus Russland. Sie sind Juden. Sie kommen nach Deutschland. Ihr unsichtbares Gepäck sind ihre Geschichten, spannende, anrührende, lebendige Geschichten. Der 9. Mai ist ein besonderer Tag für sie, der Tag der Befreiung, des Sieges über Nazi-Deutschland. Die Alten legen ihre Orden an, die Jungen haben Tränen in den Augen. Und die Band spielt „Mazel tov“, Glückwunsch, dass ihr gekämpft habt.

38

Blues March – Soldat Jon Hendricks

von Malte Rauch

27. Mai 2010

Die Jazz-Legende Jon Hendricks kämpft im 2. Weltkrieg wie unzählige andere schwarze GI gegen Hitler-Deutschland und gleichzeitig gegen die Rassendiskriminierung in der US Army. Er desertierte, war Schwarzhändler, wurde später zum Jazz-Star. Der 90-Jährige erzählt sein erstaunliches, pralles Leben an den Orten seiner „Abenteuer“ in der Normandie und in New York City.

39

Heimat für eine Nacht

von Jens Arndt und Hans-Jürgen Büsch

26. August 2010

Unterwegs auf den Straßen Europas, LKW-Fahrer und -Fahrerinnen, Tag und Nacht. Ein Knochenjob. Da ist der Autohof Heimat für eine Nacht: funktionierende Duschen, große Schnitzel und eine vertraute Atmosphäre. Ein Mikrokosmos voller Überraschungen und ungewohnter Einsichten. Ein Film über die Sehnsucht nach Nähe, Glück, Liebe.

40

41

Es sollen rote Tulpen blühen

von Ingeborg Jacobs und Hartmut Seifert

7. Oktober 2010

Die Stadt Karabasch am südöstlichen Ural gilt als schmutzigste Stadt der Welt, der „schwarze Fleck des Planeten“. Teilweise eine Mondlandschaft, Abgase aus der Kupferhütte hüllen oft das ganze Tal in beißenden Smog, bereits im Hochsommer verlieren die Bäume ihre Blätter und im Winter fällt schwarzer Schnee. Die Menschen erkranken, sterben früh. Und doch wollen die meisten hier bleiben, in ihrer Heimat und hoffen, dass auf dem schwarzen Abraumberg einst wieder wilde rote Tulpen blühen.

42

Die wundersame Reise der unnützen Dinge

von Katja Schupp und Hartmut Seifert

9. Dezember 2010

Die wundersame Reise eines Sofas, eines Wandteppichs, eines rostigen Dreirads und anderem Sperrmüll aus rheinhessischen Dörfern bis zu ihren neuen Besitzern in Polen. Auf eindrucksvolle Weise wird deutlich, wie sich der Wert der Dinge mit jedem Kilometer verändert, den sie sich von unserem westlichen Wohlstand entfernen.

43

Pianomania - Die Suche nach dem perfekten Klang

von Lilian Franck und Robert Cibis

27. Januar 2011

Ein Film über die Liebe zur Musik und zur absoluten Detailgenauigkeit – und ein kleines bisschen Wahnsinn. „Pianomania“ nimmt mit auf eine humorvolle Reise in die Welt der Töne, begleitet den Meisterstimmer von Steinway, Stefan Knüpfer, bei seiner Arbeit mit weltberühmten Pianisten wie Alfred Brendel, Lang Lang oder Pierre-Laurent Aimard, eine Arbeit, die Leidenschaft für die Musik und Nerven wie Stahl erfordert. Ein Film, der Musik anders, besser hören lässt.

44

Die Frau mit den 5 Elefanten

von Vadim Jendreyko

3. März 2011

Swetlana Geier hat die „5 Elefanten“, Dostojewskis fünf große, umfangreiche Romane ins Deutsche übersetzt. Mit 69 Jahren begann sie damit, mit 86 Jahren hat sie ihr Lebenswerk vollendet. Im 2. Weltkrieg kam sie aus der Ukraine nach Deutschland, 2011 starb die leidenschaftliche Übersetzerin. Wie in ihrem Leben sind auch im Film Poesie und Alltag, Literatur und Lebensklugheit eng miteinander verwoben.

Eisenfresser

von Shaheen Dill-Riaz

26. Mai 2011

Sie zerlegen an der Küste von Bangladesch mit primitivem Werkzeug und oft unter Lebensgefahr schrottreife Riesentanker. Der Lohn der „Eisenfresser“ ist mehr als karg, reicht kaum zum Überleben. Aber dem ausgeklügelten System von Ausbeutung und Abhängigkeit können sie nicht entkommen.

45

Kinshasa Symphony

von Claus Wischmann und Martin Baer

25. August 2011

Wenn der Strom mal wieder ausfällt, spielen sie den Schluss von Beethovens Neunter Symphonie auch in völliger Dunkelheit. Das ist eines der kleinsten Probleme des einzigen Symphonieorchesters Zentralafrikas. Die 10 Millionen Menschen in Kinshasa, der Hauptstadt der Demokratischen Republik Kongo, gehören zu den ärmsten Bewohnern unseres Planeten. Doch bei den Mitgliedern des Orchesters herrscht volle Konzentration auf die Musik und die Hoffnung auf ein besseres Leben. Ein ebenso bizarr-fröhlicher wie nachdenklicher Film.

46

The First Movie – Der erste Film

von Mark Cousins

27. Oktober 2011

Um die Phantasie, den Einfallsreichtum, die Träume und Wünsche der Kinder von Goptapa im Nordirak geht es und um Filme als Mittel zum Überleben. Mit drei Mini-Videokameras und einigen Kinderfilmen im Gepäck reist der Filmemacher in das kleine Dorf. Mit den Videokameras filmen die Kinder selbst kleine Geschichten, von Berry dem Fisch und seinem Palast, vom Schlammjungen, vom enttäuschten Huhn und auch immer wieder vom Krieg. Der Einfallsreichtum der Kinder macht Hoffnung auf eine gute Zukunft in dem geschundenen Land.

47

Wiegenlieder

von Tamara Trampe und Johann Feindt

8. Dezember 2011

Welches Lied sang die Mutter zum Schlafengehen? Wiegenlieder sind unsere erste, ganz persönliche Verbindung zur Welt. Und keiner weiß, was sie mit uns machen. Und auf die Frage nach den Wiegenliedern werden Tamara Trampe und Johann Feindt oft ganze Lebensgeschichten erzählt. Ein Film wie ein Gedicht, mal zart und betörend, mal drängend und expressiv.

48

49

Work Hard Play Hard

von Carmen Losmann

19. Januar 2012

Ein ebenso spannender und informativer wie beängstigender Film über die modernen Arbeitswelten. Wie wird man hochleistungstauglich und total einsatzbereit, Tag und Nacht abrufbar? Der Mensch nur noch als Human-Kapital? Burnout ist heute ein großes Thema. In diesem Film erfährt man, wo die Ursachen der Krankheit liegen. „Ein Film kalt wie Eis.“

50

Gerhard Richter Painting

von Corinna Belz

22. März 2012

Gerhard Richter, 80, einer der international bedeutendsten Künstler der Gegenwart, öffnet der Filmemacherin sein Atelier und gewährt einmalige Einblicke in seinen Schaffensprozess, zeigt wie er mit seinen Bildern kommuniziert, überlegt, abwartet, verwirft, überarbeitet und manchmal auch zerstört und neu beginnt. Ein faszinierender Film über das Sehen selbst.

Der 50. Film der Reihe DOKUMENTAR-FILM-KUNST.

51

Vaterlandsverräter

von Annekatriin Hendel

24. Mai 2012

„Der größte Feind im ganzen Land, das ist und bleibt der Denunziant.“ Den Satz seiner Mutter hat Paul Gratzig nie vergessen. Trotzdem bespitzelte er als IM der Stasi 20 Jahre lang Freunde und Förderer, stieg 1980 aus und wurde seinerseits Objekt der Stasi-Beobachtung. Ein Mann voller Widersprüche, Radikalist und Eremit, Satyr und Verräter, ein Mann, der sich oft um Kopf und Kragen redet.

52

9 Leben

von Maria Speth

28. Juni 2012

Porträts von Jugendlichen, die schon mit 12 oder 13 Jahren von zuhause weggingen, um auf der Straße zu leben, gefährdet durch Drogen und Anfeindungen, die sie als so genannte Penner und Punks erfuhren. Der Film macht den Blick frei auf das Besondere und Einmalige dieser jungen Menschen, die trotz seelischer und körperlicher Beschädigungen über erstaunliche Fähigkeiten und Talente verfügen. Und über Träume vom guten und richtigen Leben.

Steffi Graf – ein Porträt

von Friedrich Bohnenkamp und Volker Kottkamp

23. August 2012

Steffi Graf – Superstar. Sie war 377 Wochen die Nummer Eins der Tennis-Weltrangliste, gewann 22 Grand-Slam-Turniere, war Olympiasiegerin. Die heutige Millionärin, Unternehmerin, Ehefrau und Mutter hat viele Gesichter, gilt als schüchtern, bescheiden, misstrauisch, lieb, hilfsbereit. Als Sportlerin war sie ein Mythos. Wer aber ist der Mensch Steffi Graf?

53

Six Million and One

von David Fisher

16. Oktober 2012

David Fisher erzählt die Geschichte seines Vaters, der als einziger der Familie Auschwitz überlebte, nach Israel ging, heiratete und 5 Kinder bekam. Über die Zeit im KZ schwieg er sein Leben lang, vertraute alles seinem Tagebuch an, das nach seinem Tod gefunden wurde. Der Filmemacher David Fisher reist mit drei Geschwistern nach Europa, „um den Vater kennen zu lernen“. Ein schonungsloser, entwaffnend ehrlicher Film und voller Humor.

54

Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen

von Hajo Schomerus

13. Dezember 2012

In der Grabeskirche im Herzen Jerusalems leben seit Jahrhunderten sechs christliche Konfessionen unter einem Dach. Keineswegs immer friedlich. Verbissen und oft raubeinig wachen sie über ihre Anteile und Rechte. An Festtagen verkeilen sich oft die Prozessionen Gläubiger aus aller Welt miteinander. Nachts aber ist es still an diesem mystischen Ort. Nur die Mönche bleiben in der Kirche und beten. Hajo Schomerus beobachtet respektvoll, neugierig staunend und manchmal mit einem Augenzwinkern das Leben an diesem hoch emotionalen Ort des Christentums.

55

Feindberührung

von Heike Bachelier

31. Januar 2013

Der Student Hartmut Rosinger bespitzelt für die Stasi der DDR seinen Freund Peter Wulkau. Als Wulkau ins Gefängnis kommt und seine Familie zerbricht, versucht Rosinger Schadensbegrenzung, und gerät selbst in die Mühlen der Stasi. 30 Jahre später, nach dem Untergang der DDR, treffen sich die beiden wieder und wagen eine aufrichtige, schmerzhaft Aussprache. Ein Film über Freundschaft und Verrat, Schuld und Vergebung und den Versuch, Verletzungen zu heilen.

56

57

Tanzträume

Jugendliche tanzen „Kontakt Hof“ von Pina Bausch

von Anne Linsel und Rainer Hoffmann

14. März 2013

40 Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren, vom Tanzen keine Ahnung, schon gar nicht vom Tanztheater. Jetzt sollen sie das Stück „Kontakt Hof“ der weltberühmten Choreografin Pina Bausch tanzen. Wie drückt man Zärtlichkeit und Liebe aus, wie kommt man mit körperlichem Kontakt klar? Allmählich werden Selbstzweifel, Ängste, Hemmungen überwunden. Die jungen Menschen gewinnen durch Tanz Selbstvertrauen.

58

Die geteilte Klasse

von Andrzej Klamt

23. Mai 2013

Eine Schulklasse aus dem polnischen Bytom, früher Beuthen/Oberschlesien, im damals kommunistischen Polen. Die einen siedelten über in den „goldenen Westen“, andere blieben. Ein berührendes Wiedersehen nach 30 Jahren, als der Filmmacher seine Schulklasse wieder trifft. Sehr persönliche Gespräche von heute und Bilder von damals, die aus fernen Zeiten zu stammen scheinen. Eine Geschichte von Heimat und Heimatlosigkeit, von Abschied und Wiederkommen.

59

Ein deutscher Boxer

von Eric Friedler

22. August 2013

„Ich musste immer kämpfen, um klar zu machen, dass ich ein Mensch bin“, sagt Charly Graf, 1951 in einem sozialen Brennpunkt Mannheims als unehelicher Sohn einer Arbeiterin und eines schwarzen US-Soldaten geboren, immer wieder wegen seiner Hautfarbe ausgegrenzt. Trotz früherer Erfolge als Boxer wird er kriminell, landet regelmäßig im Gefängnis, insgesamt 10 Jahre. Aber er steht nach jedem Niederschlag wieder auf, lernt, dass Worte über die selbe Kraft verfügen können wie Faustschläge.

60

Vergiss mein nicht

von David Sieveking

17. Oktober 2013

„Ein Film über die Liebe – zwischen Mutter und Sohn, Eltern und Kindern, Mann und Frau. Auch ein Film über Alzheimer-Demenz – eine Erfahrung die viele Familien erschüttert und verändert.“

„Aus der Tragödie meiner Mutter ist kein Krankheits- sondern ein Liebesfilm entstanden, der mit melancholischer Heiterkeit erfüllt ist“, sagt der Filmmacher David Sieveking.

Frau Siebert und ihre Schüler

von Hans-Dieter Grabe

12. Dezember 2013

„Rundherum ein Kreis und ein kleiner Strich.“ Sechs junge Erwachsene sprechen es im Chor, schreiben es auf den Tisch. Sie lernen das kleine „a“. Ingrid Siebert, Lehrerin an einer Schule für Behinderte, vermittelt den jungen Menschen mit einer schweren Behinderung Grundzüge des Alphabets. Die Schüler lernen unendlich mühsam und langsam, aber voller Begeisterung.

61

Adopted

von Gudrun F. Widlok und Rouven Rech

6. Februar 2014

Afrikanische Großfamilien „adoptieren“ Erwachsene aus Europa. Aus einem Kunstobjekt wurde Realität. Ludger aus Berlin, enttäuscht von der Gefühlsarmut seines Umfelds, die Isländerin Thelma, Studentin in Deutschland, die pensionierte Lehrerin Gisela, alle suchen in afrikanischen Großfamilien eine neue Heimat, neue Geborgenheit, neue Perspektiven. Ein Weg ohne Rückkehr?

62

Meine Mutter, ein Krieg und ich

von Tamara Trampe und Johann Feindt

10. April 2014

Die Vergangenheit reicht bis in die Gegenwart. Winter 1942, Woronesh, Russland. Auf einem Schneefeld kommt Tamara Trampe zur Welt. Die Filmemacherin auf Spurensuche: wer war der Vater, was hat die Mutter als junge ukrainische Frau erlebt, damals an der Front, als Krankenschwester der Roten Armee im Krieg gegen Nazi-Deutschland? Welche Narben sind geblieben? Ein Film voller Poesie trotz der Härte des Lebens.

63

Einzelkämpfer

von Sandra Kaudelka

5. Juni 2014

Sie haben Sportgeschichte geschrieben, Weltrekordler wie Marita Koch, Udo Beyer, Brita Baldus und Ines Geipel. In ihren Lebenswegen verbindet sich die Faszination des Spitzensports mit der Frage, wie man als „Aushängeschild“ in dem System DDR lebte. Die Filmemacherin Sandra Kaudelka, selbst Leistungssportlerin in der DDR, gewann das Vertrauen der ehemaligen Sportgrößen. Ein spannender und teilweise schockierender Blick hinter die Kulissen des Spitzensports.

64

65

Berg Fidel

von Hella Wenders

24. Juli 2014

David, sein kleiner Bruder Jakob, Anita und Lucas besuchen die Grundschule Berg Fidel in Münster. David ist seh- und hörbehindert, er möchte die Unendlichkeit des Weltalls erforschen; Jakob heitert seine Klasse auf und motiviert zum Lernen. Jakob hat das Down-Syndrom. Anita, als Kind aus dem Kosovo geflohen, träumt davon, Topmodel zu werden. Lucas hat eine Lese-Rechtschreib-Schwäche, aber er weiß wie man ein Auto frisiert. Alle vier lernen zusammen in altersgemischten Klassen, Jeder kann seine Fähigkeiten entfalten. Erstaunliche Kinder in einer erstaunlichen Schule.

66

Sound of Heimat

von Arne Birkenstock und Jan Tengeler

28. August 2014

„Die selben Menschen, die feuchte Augen bekommen, wenn ein alter Indio „El Condor Pasa“ in seine Panflöte bläst, kriegen Pickel, wenn man sie auf die Melodien ihrer Heimat anspricht“, sagt der neuseeländische Musiker Hayden Chisholm, der sich in diesem musikalischen Roadmovie auf die Spuren der deutschen Volksmusik begibt. Überraschende Einblicke ins musikalische Leben in Deutschland, die auch die ambivalente Haltung zu Volksmusik und Heimat hierzulande deutlich machen.

67

Rivers and Tides

von Thomas Riedelsheimer

20. November 2014

Eindrucksvoller Film über den Künstler Andy Goldsworthy, der aus Blättern und Ästen, Steinen oder Eis markante Kunstwerke in die Landschaft setzt, die sich irgendwann wieder zurück verwandeln in Natur. Bestehen bleiben nur die Fotos von diesen Kunstwerken. Und dieser wunderbare Film.

Der erste Film zu 10 Jahre DOKUMENTAR-FILM-KUNST in Essenheim.

68

Seelenvögel

von Thomas Riedelsheimer

21. November 2014

Schwer kranke Kinder, Gedanken über Leben und Tod. Lebenskraft und Energie der Kinder, Lachen und Weinen, Verzweiflung und Hoffnung, alles in diesem einen großartigen Film. „Unfassbar, aber wahr: ein Film der froh macht, von einer unspektakulären, klaren Schönheit und unzerstörbarem Optimismus“, schrieb der Münchner Merkur.

Der zweite Film zu 10 Jahre DOKUMENTAR-FILM-KUNST in Essenheim.

Im Himmel unter der Erde

von Britta Wauer

28. Januar 2015

Auf dem Jüdischen Friedhof in Berlin-Weißensee, einem Urwald aus Bäumen, Rhododendron und Efeu über 115.000 Gräbern, wird noch immer bestattet. Menschen aus aller Welt kommen dorthin, erzählen von jüdischer und zugleich deutscher Geschichte, von denen dieser Ort erfüllt ist. „Ein Friedhofsfilm, wie er lebendiger nicht sein könnte“ schrieb der Tagesspiegel.

69

Beltracchi – Die Kunst der Fälschung

von Arne Birkenstock

16. April 2015

Man nennt ihn den Jahrhundertfälscher - Wolfgang Beltracchi. 30 Jahre lang hat er Gemälde „im Stile von“ alten und modernen Meistern gemalt oder „nachempfunden“ und als angebliche Originale für hohe Summen unter die Leute gebracht. Dann flog er auf - 6 Jahre Haft bekam er. Hass und Verachtung schlugen ihm aus der Kunstszene, von Käufern, Museen entgegen. Und vielleicht hängt noch so manches Bild „unentlarvt“ als Original in Museen oder bei reichen Käufern.

70

Wir waren Rebellen

Krieg und Frieden im Südsudan

von Katharina von Schroeder und Florian Schewe

28. Mai 2015

Mit 12 Jahren zieht Agel, bewaffnet mit einer Kalaschnikow, in den Krieg. In den Kämpfen zwischen Nord- und Südsudan verliert er Vater, zwei Brüder und fast alle männlichen Verwandten. Er flieht nach Australien. Nach der Unabhängigkeit des Südsudan 2011 kehrt er in seine Heimat zurück. Er will helfen, den armen neuen Staat mit aufzubauen. Ein neuer Bürgerkrieg 2013 zerstört erst einmal alle Träume.

71

The Voice of Peace – Der Traum des Abie Nathan

von Eric Friedler

27. August 2015

„Sei du selbst die Veränderung, die du in der Welt sehen willst.“ Nach dieser Maxime lebte der ehemalige Kampfpilot und spätere Friedensaktivist Abie Nathan. Legendär sein Piratensender „The Voice of Peace“, der 20 Jahre lang „von irgendwo im Mittelmeer“ Popmusik und Friedensbotschaften in den Mittleren Osten sendete. Abie Nathan, Politik-Poet, charmant, elegant und cool, eine Persönlichkeit, die mit wage-mutigen Friedensaktivitäten die Herzen der Menschen gewann.

72

73

Der Banker Master of the Universe

von Marc Bauder

15. Oktober 2015

Rainer Voss war einer der führenden Investmentbanker in Deutschland. Er machte täglich Gewinne in Millionenhöhe. Mittlerweile im Ruhestand gibt er Einblick in die hermetisch abgeschlossene Parallelwelt der Banken voller Abgründe, Skrupellosigkeit und quasi-religiösen Gesetzmäßigkeiten. Voss nimmt kein Blatt vor den Mund – sein Ausblick gibt Grund zur Beunruhigung.

74

Staatsdiener

von Marie Wilke

3. Dezember 2015

Junge Frauen und Männer voller Anspannung und Ehrgeiz bei ihrer Ausbildung zum Staatsdiener, zum Polizisten. Sechs Monate mit hartem Sport, Schießtraining und Nahkampf, mit Vorlesungen und Seminaren zu Psychologie, Soziologie und Recht. Danach sechs Monate Praxis im Revier, Begegnung mit der harten Realität.

75

Die letzten Gigolos

von Stephan Bergmann

21. Januar 2016

Graumelierte Herren von Welt als Unterhalter und Tanzpartner für allein reisende Damen. Angestellt von Reedereien bereisen sie die Weltmeere. Das Abenteuer Kreuzfahrt ist eine angenehme Flucht aus dem Senioren-dasein zuhause. Mit einem Augenzwinkern für das Älterwerden erzählt der Film auf beschwingte Weise vom Verlieren und Gewinnen, von Rückschlägen und kleine Triumpfen.

76

Pepe Mujica – Der Präsident

von Heidi Specogna

7. April 2016

0Eine Geschichte, die wie ein Märchen klingt: früherer Guerilla-Kämpfer wird zum Präsidenten Uruguays gewählt, lebt weiter in einer kleinen Finca statt im Präsidentenpalast, spendet den größten Teil seines Gehalts. Diesen Mann gibt es wirklich, es ist José 'Pepe' Mujica. Mit seiner Haltung und seinen Visionen lebt er vor, dass es auch anders geht in der Politik. Im März 2015 trat er von seinem Amt zurück.

Alles andere zeigt die Zeit

von Andreas Voigt

9. Juni 2016

Sein Leipzig-Zyklus als eine epochale Chronik ist mittlerweile Legende. Mit wachem Blick für Menschen, für Arbeit und soziale Veränderungen schuf Voigt zwischen 1986 und 1997 fünf Dokumentarfilme. Für seinen letzten Film dieser Reihe „Alles andere zeigt die Zeit“ ging er 25 Jahre nach der Wiedervereinigung noch einmal zu den Personen seiner früheren Filme zurück und erzählt ihre Geschichte fort.

77

The long Distance

von Daniel Andreas Sager

25. August 2016

Eunice und Felix leben in Kenia. Sie laufen schon ihr ganzes Leben lang und wissen, dass man damit viel Geld verdienen kann, wenn man die großen Marathonläufe weltweit gewinnt. V. Wagner aus Detmold ist Manager für Lauftalente. Er hat den Handel mit afrikanischen Athleten quasi „erfunden“. Eine Sommersaison lang haben Eunice, Felix und Wagner ein gemeinsames Ziel: die bei großen Geschäften oft genannte Win-Win Situation. Ein spannender Wettkampf, immer vorwärts, immer weiter, immer schneller.

78

Breathing Earth

Susumu Shingus Traum

von Thomas Riedelsheimer

6. Oktober 2016

Aus Sorge um den Zustand der Erde reist der japanische Künstler Susumu Shingu rund um die Welt. Er will ein Dorf bauen – Breathing Earth – atmende Erde – versorgt aus natürlichen Energiequellen, einen Ort der Inspiration und Begegnung. Thomas Riedelsheimer ist fasziniert von Shingus Skulpturen, die den Wind brauchen um zu leben und begleitet ihn auf der Suche nach dem richtigen Ort. „Immer wenn der Wind weht, dann atmet die Erde“, sagt Susumu Shingu.

79

Pfarrer

von Chris Wright und Stefan Kolbe

1. Dezember 2016

Im Predigerseminar in der Lutherstadt Wittenberg reflektieren junge Frauen und Männer, die evangelische Pfarrerinnen und Pfarrer werden wollen, ihre praktischen Erfahrungen in den Gemeinden und ihre eigenen Predigtversuche ebenso wie ihre Suche nach Gott und dem Sinn des Lebens. Es entstehen offene persönliche Gespräche zwischen den künftigen Pfarrern und den Filmemachern, die sich selbst als atheistisch bezeichnen, ein Dialog über die fundamentalen Bedürfnisse nach Liebe, Geborgenheit und Sinn.

80

81

Home is not a Place

von Pavel Schnabel

19. Januar 2017

Ein Film über das „Zuhausesein“: Pavel Schnabel begleitet die Künstler des Frankfurter Straßentheaters „antagon“ durch eine spannende und spannungsreiche Saison. Menschen voller Ideen und Phantasien treffen aufeinander, getrieben von der Freude am Theater. Wie schaffen sie es, im ständigen „Unterwegssein“ zuhause zu sein?

82

Beyond Punishment

von Hubertus Siegert

30. März 2017

Drei Männer, die getötet haben, drei Familien, die jemanden verloren haben, drei Länder mit unterschiedlichem Strafvollzug. Weder die Familien der Opfer noch die Täter haben bisher ihren Frieden gefunden. Die Erfahrung von Gewalt und Verlust, der Wunsch nach Vergebung und die inneren Konflikte sind übermächtig – Beyond Punishment – jenseits von Strafe.

83

Hiroshima, Nagasaki – Atombombenopfer sagen aus

von Hans-Dieter Grabe

27. April 2017

Am 6. und 9. August 1945 gingen die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki durch amerikanische Atombomben in Flammen auf. 125.000 Menschen starben am ersten Tag, 200.000 weitere in der Folgezeit. Einige der überlebenden Opfer sagen aus. Der Film ist auch heute noch eine aktuelle Mahnung, weil die Welt voller Atombomben ist, die Arsenale ausgebaut werden und weitere Länder nach der Bombe streben. Der Film aus dem Jahr 1985 wird gezeigt anlässlich des 80. Geburtstags des großen Dokumentarfilmers Hans-Dieter Grabe.

84

TRIPPtychon

von Chris Schaal

2. und 3. Juni 2017

Der Maler Jan Peter Tripp gilt als einer der wichtigsten deutschen Vertreter des Realismus. Er hat sich unter anderem mit Porträts von Politikern und Wirtschaftsmagnaten einen Namen gemacht. Eingehend befasst sich der Film, der für drei nebeneinander stehende Leinwände konzipiert ist, mit der Frage, was Kunst ist und warum ein Mensch das macht, was er macht. Der Film wurde im Rahmen einer Ausstellung des Essenheimer Kunstvereins mit Bildern von Peter Tripp gezeigt.

Ein Lied für Argyris

von Stefan Haupt

8. Juni 2017

Eine griechisch-deutsche Tragödie von historischer Dimension. Im Juni 1944 überlebt der erst vierjährige Argyris Sfountouris ein brutales Massaker der deutschen Besatzungsmacht in Griechenland. Aus seinem Dorf werden 218 Menschen umgebracht, darunter seine Eltern und 30 weitere Familienangehörige. Durch eine humanitäre Aktion gelangt Argyris in die Schweiz. Der Kampf um Gerechtigkeit für alle Hinterbliebenen bestimmt fortan sein Leben.

85

Neuland

von Anna Thommen

24. August 2017

Junge Migranten aus fernen Ländern. In einer Integrationsklasse in Basel lernen sie in zwei Jahren Sprache und Lebensart der Schweiz kennen. Alle hoffen, hier eine gute Zukunft zu finden. Ihr Lehrer ist Christian Zingg. Auch wenn er sich und seinen Schülern keine Illusionen macht, dass es schwer sein wird, in einem fremden Land beruflich Fuß zu fassen, stärkt er unermüdlich den Glauben seiner Schüler an sich selbst und an ein besseres Leben.

86

Anderson

von Annetkatrin Hendel

19. Oktober 2017

Ein Film über Freundschaft, Verrat und Wunden, die auch nach 25 Jahren nicht vernarbt sind. Der Schriftsteller Sascha Anderson war in den 80er Jahren im kreativen Untergrund der DDR geradezu ein Popstar, geliebt und bewundert. Dass er seine Freunde bespitzelte und an die Stasi verriet, war unvorstellbar. Seit seine Stasitätigkeit bekannt wurde, gab es keinen Kontakt mehr zwischen ihm und den ehemaligen Freunden.

87

Cool Mama

von Peter Heller

30. November 2017

„Eine dokumentarische Langzeitbeobachtung (1999 – 2016) über zwei Leben zwischen den Tabus: Geschäftsfrau rettet jungen Afrikaner durch Heirat vor der Ausweisung. Sie findet in ihm einen fleißigen und tüchtigen Partner fürs Leben. Sie ahnt nichts von dessen Frau Bola, die er regelmäßig in Afrika besucht und von den Kindern der beiden, die derweil zur Welt kommen. Ein Film über eine Großfamilie, über treulose Romantikerinnen, werdende Väter und Geld als sanftes Aphrodisiakum.“

88

89

Der Clown

von Eric Friedler

18. Januar 2018

Die Komiker-Legende Jerry Lewis inszenierte 1972 mit einem Staraufgebot den Film „The Day the Clown Cried“. Der Film wurde nie gezeigt, ist verschollen, Mythen ranken sich um ihn. Kurz vor seinem Tod 2017 gibt Jerry Lewis sein erstes Interview dazu. Zusammen mit noch lebenden Schauspielern und Teammitgliedern, die an der Produktion damals beteiligt waren, nähert sich Eric Friedler dem Geheimnis um einen der meistgesuchten Filme der Kinogeschichte.

90

Die Prüfung

von Till Harms

22. März 2018

Traumberuf Schauspieler. 687 Bewerber, 10 Plätze, 9 Dozenten, ein Prüfungsmarathon von 10 Tagen. Ein intimer und spannender Blick hinter die Kulissen der Schauspielschule Hannover. Der Kampf um talentierten Nachwuchs wird von den Prüfern ebenso leidenschaftlich und engagiert geführt wie der Kampf der Bewerberinnen und Bewerber um einen der raren Plätze.

91

You Drive Me Crazy

von Andrea Thiele und Lia Jaspers

7. Juni 2018

Die Deutsche Mirela in Indien, der Amerikaner Jake in Japan und die Südkoreanerin Hye-Won in Deutschland haben das selbe Problem: um mobil sein zu können, müssen sie in der neuen Heimat noch einmal den Führerschein machen. Das Drama hinter dem Lenkrad beginnt, ein charmanter „Kampf der Kulturen“ zwischen Fahrschülern und Fahrlehrern.

92

Sauacker

von Tobias Müller

23. August 2018

Ein kleiner bäuerlicher Betrieb, seit 300 Jahren im Familienbesitz. Das Einzige, was immer wächst, sind die Schulden. Und wieder einmal steht ein Generationenwechsel an. Ganz nah und unverstellt kann man teilnehmen am Leben, den Gedanken und Träumen, den komischen Geschichten und dem harten Alltag einer schwäbischen Bauernfamilie zwischen Loslassen und Loslegen.

L'Chaim – auf das Leben

von Elkan Spiller

18. Oktober 2018

Chaim Lubelski ist ein Mann, der viel gesehen und erlebt, viel gewonnen und verloren hat und inzwischen nichts mehr braucht, um glücklich zu sein. Als seine Mutter krank wird und Hilfe braucht, entscheidet er sich mit 63 Jahren mit ihr zusammen in ein kleines Zimmer im jüdischen Altersheim Antwerpen zu ziehen. Das gemeinsame Leben ist geprägt von Zärtlichkeit, liebevollen Sticheleien und Humor. Er begleitet seine Mutter bis zu ihrem Tod.

93

Peter Handke

Bin im Wald. Kann sein, daß ich mich verspäte.

von Corinna Belz

29. November 2018

Peter Handke ist einer der bedeutendsten deutschsprachigen Schriftsteller. Der Film spannt einen Bogen vom jungen Handke, wild und provokativ, ein Bürgerschreck der Etablierten, hin zum heute eher scheuen, zurückgezogen in einem Pariser Vorort lebenden Schriftsteller. Ein einfühlsamer Film „über das Schreiben, über die Wahrnehmung der Wirklichkeit und ihre Verwandlung in Kunst.“

94

Visiting the Past – Von New York nach Essenheim

von Barbara Trottnow

17. Januar 2019

„Der Film begleitet Joan Salomon aus New York bei einem ihrer Besuche in Essenheim. Ihre jüdische Familie musste das rheinhessische Dorf 1934 verlassen, die Anfeindungen durch die Nazis waren zu groß geworden. Nur Joan Salomons Mutter ist es gelungen, nach Amerika auszuwandern, ihre Großmutter und ihre Tante kamen im Konzentrationslager ums Leben. Auf den Spuren der Vergangenheit trifft Joan Salomon alte Essenheimerinnen, die ihre Familie gekannt haben. Der Film beschreibt den Wunsch nach Heimat, die Suche nach der Herkunft, aber auch den Umgang mit der Vergangenheit bei denen, die nie weg waren.“

95

Süßes Gift

von Peter Heller

12. April 2019

Macht Hilfe abhängig und lethargisch? Oder ist Hilfe vor allem ein gutes Geschäft. Mit Fallstudien aus Mali, Kenia und Tansania geht der Afrika-Kenner Peter Heller der Frage nach, warum nach über 50 Jahren und 1.000 Milliarden US-Dollar Hilfsgeldern, Afrika keinen wirklichen Entwicklungsschub erlebt hat und manche Länder heute schlechter dastehen als am Ende der Kolonialzeit. Der Film wurde im Rahmen des Schwerpunktes „Fokus Afrika“ des Essenheimer Kunstvereins gezeigt

96

97

Esther und die Geister

von Heidi Specogna

13. April 2019

Esther lebt mit ihrer Familie in der Zentralafrikanischen Republik und ist sieben Jahre alt, als kongolesische Söldner ihren Vater töten und ihre Mutter, sie selbst und ihre Schwester vergewaltigen. Seitdem kämpft sie gegen die bösen Geister der Vergangenheit. Trotzdem sorgt sie für die Familie und versucht, einen Weg zurück in ein normales Leben zu finden.

Der Film wurde im Rahmen des Schwerpunktes „Fokus Afrika“ des Essenheimer Kunstvereins gezeigt.

98

Als Paul über das Meer kam

von Jacob Preuss

13. April 2019

Paul Nkamani ist 30 Jahre alt, als er seine Heimat auf dem gefährlichen Weg durch die Sahara verlassen muss, da er zu einem „falschen Familienclan“ gehört. Er hatte ein Stipendium für ein Studium in Kanada, bekam aber kein Ausreise-Visum. Der Filmemacher trifft Paul im berüchtigten Zeltcamp in Melilla/Spanien und hilft ihm nach Deutschland zu kommen. Heute ist Paul 39 Jahre alt, lebt in Berlin und hat Arbeit gefunden. Die Zukunft aber ist ungewiss, die Angst bleibt.

Der Film wurde im Rahmen des Schwerpunktes „Fokus Afrika“ des Essenheimer Kunstvereins gezeigt.

99

Zwischen den Stühlen

von Jakob Schmidt

6. Juni 2019

Kann man Lehren lernen? Was macht eigentlich einen guten Lehrer aus? Der Film begleitet drei junge Referendare zwei Jahre lang auf ihrem steinigen Weg zum Examen. Ein einfühlsamer Blick hinter die Kulissen des Systems Schule.

100

Leaning into the Wind

von Thomas Riedelsheimer

22. August 2019

16 Jahre nach „Rivers and Tides“ begleitet Thomas Riedelsheimer erneut den schottischen Land-Art-Künstler Andy Goldsworthy über mehrere Jahre bei seiner Arbeit. Seine vergänglichen Kunstwerke sind brüchiger, ernster und rauer geworden. Goldsworthy erzählt faszinierend von der Kunst, der Natur und der Liebe. Und Riedelsheimer fasst das Universum des Künstlers erneut in hinreißende Bilder und Töne. Ein poetisches Dokument der Entschleunigung.

Sonstige Aktivitäten des Teams DOKUMENTAR-FILM-KUNST:

Elf Forum-Abende unter dem Titel „Dokumentarfilm sehen – Dokumentarfilm verstehen“;
vorbereitet und geleitet von **Johannes Schroeder**:

Unterschiedliche Genres und Formen des Dokumentarfilms

Klassiker des Dokumentarfilms

Filmsprache im Dokumentarfilm

Erzählweise im dokumentarischen und fiktionalen Film

Nähe und Distanz im Dokumentarfilm - „Ich-Filme“

Handschriften von Dokumentarfilm-Autoren: Hans-Dieter Grabe und Andrzej Klamt

Filmisches Handwerk im klassischen Kino und im dokumentarischen Film

Was kann der dokumentarische Film bewirken?

Justin Peach und sein Film „Kleine Wölfe“

Über den Zauber von Filmanfängen (mit Anne Even)

Hybridformen des Dokumentarfilms (als „Dokumentarfilm-Werkstatt“)

Film-Matinee mit Hans-Dieter Grabe „Gebrochene Glut“

und Corinna Belz „Gerhard Richter Painting“

Im Rahmen der Ausstellung „Straße der Geschichte – 200 Jahre Rheinhessen“ des Dorf- und Geschichtsvereins Essenheim haben unter der Leitung von Johannes Schroeder und Anne Even Jugendliche und junge Erwachsene eine Reihe von dokumentarischen Kurzfilmen zum Thema Rheinhessen gemacht. Sie wurden mit Preisen ausgezeichnet.

Alphabetische Liste aller Frauen und Männer, die beim Dokumentarfilm-Team bisher mitgearbeitet haben oder bis heute mitarbeiten:

Eva Appel - René Autor - Klaus Bethava - Rudolf Blank - Laszlo Bredy - Lutz Eisenblätter - Alfred Engler - Anne Even - Katja Gruber - Dieter Hardt - Stefan Hausmann - Ralph Heynowski - Erika Illgen - Uli Kern - Andrew - Bernd Lehnert - Uschi Lehr - Wolfgang Mann - Harald Nowak - Hilde Schäfer - Johannes Schroeder - Barbara Trottnow - Helma Wernet
und viele weitere Frauen und Männer, die spontan mitgeholfen haben.

Ehrenmitglieder im Dokumentarfilm-Team:

Andreas Preywisch, Hans-Dieter Grabe, Johannes Schroeder

Wir danken herzlich unseren Sponsoren:

Weingut Braunewell, Weingut Schmahl, Weingut Wagenknecht und Weingut Wagner
(alle Essenheim).

Vielen Dank für Ihr Interesse.

Die Arbeit im Essenheimer Kunstverein geschieht ausschließlich ehrenamtlich, der Eintritt zu den Kunstausstellungen und Filmabenden ist frei, Spenden sind willkommen.

Besuchen Sie unsere Kunstausstellungen und Filmabende im Kunstforum Essenheim (Kirchstr. 2) und unsere Internetseite

[www. essenheimer-kunstverein.de](http://www.essenheimer-kunstverein.de)



ESSENHEIMERKUNSTVEREIN

Impressum

Texte: Rudolf Blank, Anne Even

Layout: Uli Kern

Druck: PrettyPrint, Mainz

V.i.S.d.P.: Rudolf Blank

FILME

2004 – 2019

**KUNST
FILM
DOKUMENTAR**

Gruppe

der

mi

ESSENHEIMERKUNSTVEREIN



10